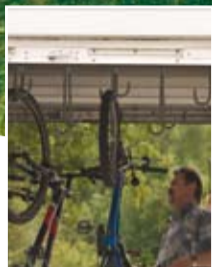


de Késécker INfo

PERIODIQUE DU MOUVEMENT ECOLOGIQUE ASBL
Paraît au moins 12 fois par an



**mouvement
écologique**

6, rue Vauban – L-2663 Luxembourg – Tél: 43 90 30 1 – Fax: 43 90 30 43
meco@oeko.lu – www.meco.lu

CCP LU16 1111 0392 1729 0000
BCEE LU20 0019 1300 1122 4000

Nun ist es soweit: die Regierungsmannschaft und das Regierungsprogramm stehen. Es ist aber derzeit kaum möglich, das Programm objektiv bewerten zu können, denn bisher liegt lediglich eine Zusammenfassung vor. Und der Teufel liegt bekannterweise häufig im Detail ... inwiefern diese Regierung die nachhaltige Entwicklung vorantreiben will, ist zu diesem Zeitpunkt deshalb schwerlich zu werten. Zumindest in der derzeit bekannten Zusammenfassung das Abkommens fehlen (neben zahlreichen positiven Elementen) derzeit noch einige zentrale Forderungen des Mouvement Ecologique, wie z.B. jene, dass jedwede anstehende Entscheidung der Regierung sowie der Abgeordnetenkammer im Vorfeld bewertet werden soll, ob sie tatsächlich den Prinzipien der nachhaltigen Entwicklung entspricht oder nicht (der sogenannte "Nachhaltigkeitscheck"). Man mag hoffen, dass diese zentrale Anregung des Mouvement Ecologique (und des Nachhaltigkeitsrates) trotzdem Eingang in das Koalitionsabkommen gefunden hat.

Auch ist es schwer einzuschätzen, wie positiv sich das neugeschaffene "Superministerium" auswirken wird. Es liegen Chancen in der Schaffung dieses Ministeriums und die Hoffnung, dass sich nunmehr die Idee der Nachhaltigkeit stärker als roter Faden vor allem in der Landes- sowie der Mobilitätsplanung erkennen lassen wird. Es liegt aber auch die Gefahr darin, dass die "Umwelt" als eine der vielen Themen dieses Ministeriums an Stimme, an Schlagkraft verlieren wird. Die Zukunft wird es zeigen ... Auf jeden Fall aber darf der Name dieses "Superministeriums" nicht darüber hinwegtäuschen, dass die nachhaltige Entwicklung ein Verantwortungsbereich der gesamten Regierung ist und nicht eines einzelnen Ministeriums, wie immer es auch heißen mag.

Im Mouvement Ecologique sowie im OekoZenter Lëtzebuerg laufen derzeit alle Planungen für die Oeko-Foire auf Hochtouren. Es ist positiv, dass sich trotz der Krise besonders zahlreiche Aussteller für die Oeko-Foire interessiert haben und wir laden Sie herzlich ein, die Oeko-Foire zu besuchen.

Mit Hochdruck wird aber auch am Umzug des OekoZenter geplant... Bekannterweise soll am Standort des jetzigen Zenters (das abgerissen wird) ein neues Zentrum gebaut werden, das weitaus attraktiver für die BesucherInnen sein wird, dank Dokumentation, Seminarräumen u.v.m. Natürlich wird es auch ein ökologischer Vorzegebau werden. Mouvement Ecologique und OekoZenter ziehen aber in der Zwischenzeit nicht weit um: lediglich 2 Häuser weiter. Trotzdem: bei einer Geschichte von 45 Jahren Mouvement Ecologique hat sich so manches angesammelt, das bei Aufräumarbeiten ans Tageslicht kommt. Es ist bemerkenswert, was in 45 Jahren geleistet wurde!

Geplant ist, vor den Abrissarbeiten im leerstehenden Gebäude noch einige Veranstaltungen durchzuführen. Lassen Sie sich überraschen ... genaueres erfahren Sie im nächsten Késécker-Info.

Nun aber stehen auch die Sommerferien ins Haus!

Wir wünschen allen unseren MitgliederInnen schöne Ferien!



Besuchen Sie die Oeko-Foire!

18. – 20. September 2009

LUXEXPO/Kirchberg – Luxemburg

Freitag, 18.9.2009: 14.00 – 21.00

Samstag, 19.9.2009: 10.00 – 19.00

Sonntag, 20.9.2009: 10.00 – 19.00

Merken Sie sich das Datum der diesjährigen Oeko-Foire bereits vor. Denn die Oeko-Foire 2009 kündigt sich als besonders attraktive Messe an: Neben den bekannten Ausstellern konnten 2009 auch eine ganze Reihe neuer interessanter Aussteller gewonnen werden ...

Aber auch das Rahmenprogramm 2009 ist besonders attraktiv:

So werden u.a. täglich 5 Kochvorführungen mit "Biospitzenköchen" stattfinden! Sicherlich ein Absolutes High-Light der Oeko-Foire, neben einer Ausstellung zum Thema Bienen, einer Karikaturenausstellung u.v.a.m. Aber auch das kulturelle Rahmenprogramm kann sich sehen lassen: Freitags und Sonntags präsentiert Georges Christen seine Powershow und der Magier Tom Myck, "Champion du Luxembourg de Magie en 2008", wird am Samstag, den 19. September seiner "One Man Magic Show" begeistern. Außerdem werden zahlreiche Musiker wie Donald Regnier und Maria Tejada, das Trio Mannijo mit "Folkmusik aus dem Dreiländereck" oder das Jitz Zeitz-Quartett das ganze Wochenende über für gute Stimmung auf der Bühne des Mouvement Ecologique sorgen.

Demnach: es lohnt sich zur Oeko-Foire zu kommen. Und als Mitglied erhalten Sie eine Preisreduktion beim Eintritt: statt 5.- Euro lediglich 3.- Euro. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Mir sinn an d'Vakanz!

D'Büroen vum Mouvement Ecologique an dem Oeko-Zenter Lëtzebuerg sinn zou vum 27. Juli bis den 17. August.

Mir wünsch an all eise Memberen a Frënn eng ganz schéin an erhuelsem Vakanz.



Offene Fragen bezüglich der Hochofenterrasse Esch-Belval

Die Regionale Süden des Mouvement Ecologique engagiert sich nach wie vor konsequent für den Erhalt der Hochofenanlage in Esch-Belval: aus historischen Gründen aber auch da wir der Überzeugung sind, dass derartige Wahrzeichen der Entwicklung einer Region die Chance bieten, besondere authentische Orte zu gestalten. Da noch immer so manches im Argen liegt, richtete die Regionale Süden des Mouvement Ecologique vor 2 Wochen gemeinsam mit der "Amicale des hauts fourneaux A et B" einen offenen Brief an die Minister F. BILTGEN und C. WISELER sowie an Staatssekretärin O. MODERT.

"Anlässlich der Unterredung vom 19. Februar dieses Jahres im SKIP, an welcher Vertreter des Kulturministeriums, des Fonds Belval und der unterzeichnenden Vereinigungen teil nahmen, konnten verschiedene Fragen unsererseits nicht beantwortet werden, da zu diesem Zeitpunkt finanzielle Aspekte noch nicht ausreichend geklärt waren.

Die Staatsvertreter wiesen einerseits auf noch nicht fertig gestellte Pläne hin und andererseits auf die noch ausstehende Zustimmung von Gesetzesprojekten durch den Regierungsrat. So wurden die Vereinigungen gebeten den Sommeranfang abzuwarten, Termin an dem der Fonds Belval in der Lage wäre, konkrete Pläne für die weiteren Planungen vor zu legen.

Inzwischen stimmte der Regierungsrat in seiner Sitzung vom 8. April einem Gesetzesprojekt (samt Finanzierung von etwa 38 Mio. Euro) betreffend die Hochofenterrasse zu.

Wir bitten Sie deshalb, Herr Biltgen, Frau Modert, Herr Wiseler, in einer nächsten Unterredung beide unterzeichnende Vereinigungen über folgende Themen zu informieren:

1. «Mise en valeur» der gesamten Hochofenanlage

Wiederholt wurde darauf hingewiesen, dass die Verzögerung der Anstreicherarbeiten negative Konsequenzen verursachen würden: zunehmende Korrosion (Zerfall!) sowie Imageverlust bei Besuchern durch einen unästhetischen Anblick.

2. Zu erhaltene technische Elemente der Hochöfen A und B

Am Hochofen A und B müssen wichtige Elemente in Stand gesetzt werden (siehe Auflistung aus dem Diskussionspapier vom 19.2.2008). Wurden hier Probleme festgestellt? Was geschieht mit der Bleederbühne am A? Welche Ursache verhindert die Montage der neuen Bleederbühne auf Hochofen «B»? Welche konkreten Maßnahmen sind kurzfristig geplant?

3. Möllerei

Das Projekt der Integrierung der Uni-Bibliothek in die alte Möllerei findet unsere Zustimmung. Auch der Vorschlag Teile des SKIP's in die Innenarchitektur einzubeziehen ist begrüßenswert, allerdings sollte auf keinen Fall die Chance verpasst werden um noch andere, typische Elemente zu erhalten. Jedenfalls sollten die Abrissarbeiten im Innern der Möllerei bis auf weiteres gestoppt werden, damit das Kulturministerium, unter Einbeziehung der Denkmalschutzbehörde und der Denkmalschutzkommission sowie allen interessierten Personen, ein Umnutzungsprojekt vorlegen kann, welches ebenfalls die Charta von Venedig respektiert.

4. Das «Masse noire» - Gebäude

Dieses Gebäude bildet ein harmonisches Gesamtbild mit der Hochofenanlage A. Es durch ein neues, modernes Gebäude zu ersetzen wäre aus Sicht des Denkmalschutzes sowie aus urbanistischer Sicht inakzeptabel. Es sind genügend Umnutzungsideen denkbar.

5. Die Kulisse der Hochofenterrasse

Nicht nur das Denkmal selbst, sondern auch der Blick auf das Denkmal, die «Kulisse», muss aus Sicht des Denkmalschutzes (mehr als bisher!) größte Aufmerksamkeit genießen. Das «Zusetzen» der Hochofenterrasse mit größeren Baukörpern auf der Südseite, mit der «Maison de l'Innovation» zwischen den Hochöfen A und B sowie eines weiteren Gebäudes («Biotech») direkt neben Hochofen B, entspräche einer total kontradiktorischen Umsetzung des Masterplanes!

Dieser sieht nämlich die Südseite (vom Bahnhof kommend) als unbebauten Eingang zum historischen Gebiet vor um dann auf mehreren «freien» Achsen die Hochofenterrasse in Nord-Südrichtung zu durchqueren.

Aus Denkmalschutzsicht und insbesondere zwecks Bewahrung der spektakulären Kulisse, muss eine zeitlich befristete sog. Schutzzone («périmètre de protection temporaire») (siehe Illustration) definiert werden innerhalb derer keine neuen Gebäude (mit Ausnahme des CNCI in der Gießhalle von HF A) auf der Hochofenterrasse errichtet werden dürfen!

Nach einer vordefinierten Zeitspanne (etwa 15 Jahren), wenn über den weiteren Erhalt des Hochofenareals diskutiert wird, soll auch über die Beibehaltung dieser Schutzzone reflektiert werden.

Das Prinzip der Schutzzone ist im «Règlement spécial Belval-Ouest» festgeschrieben.

Auszug: "4. Les zones - 4.13. Zone de protection de sites particuliers: Délimite le périmètre de sites méritant une attention particulière en raison de la spécificité des éléments qui le constituent et qui lui confère un caractère unique dans son ensemble. Toute construction et toute démolition devra s'inscrire dans une approche visant à préserver ce caractère unique."

6. Die Baudichte auf der Hochofenterrasse

Die beiden unterzeichnenden Vereinigungen stellen fest, dass die staatlichen Stellen das Konzept «le monument dans la cité» völlig anders interpretieren als ursprünglich angedacht! Richtig ist, die «nouvelle cité» unmittelbar am Rande der Hochofenterrasse entstehen zu lassen mit den heute schon bestehenden Gebäuden, Plaza 1 und 2, DEXIA BIL und der sich im Bau befindlichen «Maison du savoir». Die aktuellen Planungen der staatlichen Stellen jedoch zeigen die Implantierung von Gebäuden für die Universität mitten auf der Hochofenterrasse und dies auf wenigen Metern Distanz zu den Industriedenkmalern. Also die «cité dans le monument»! Dies ist sowohl aus denkmalschützerischer wie auch aus urbanistischer Sicht völlig inakzeptabel! Die in Punkt 5 geforderte Schutzzone soll kurz- bis mittelfristig städtebauliche Inkompatibilitäten verhindern!

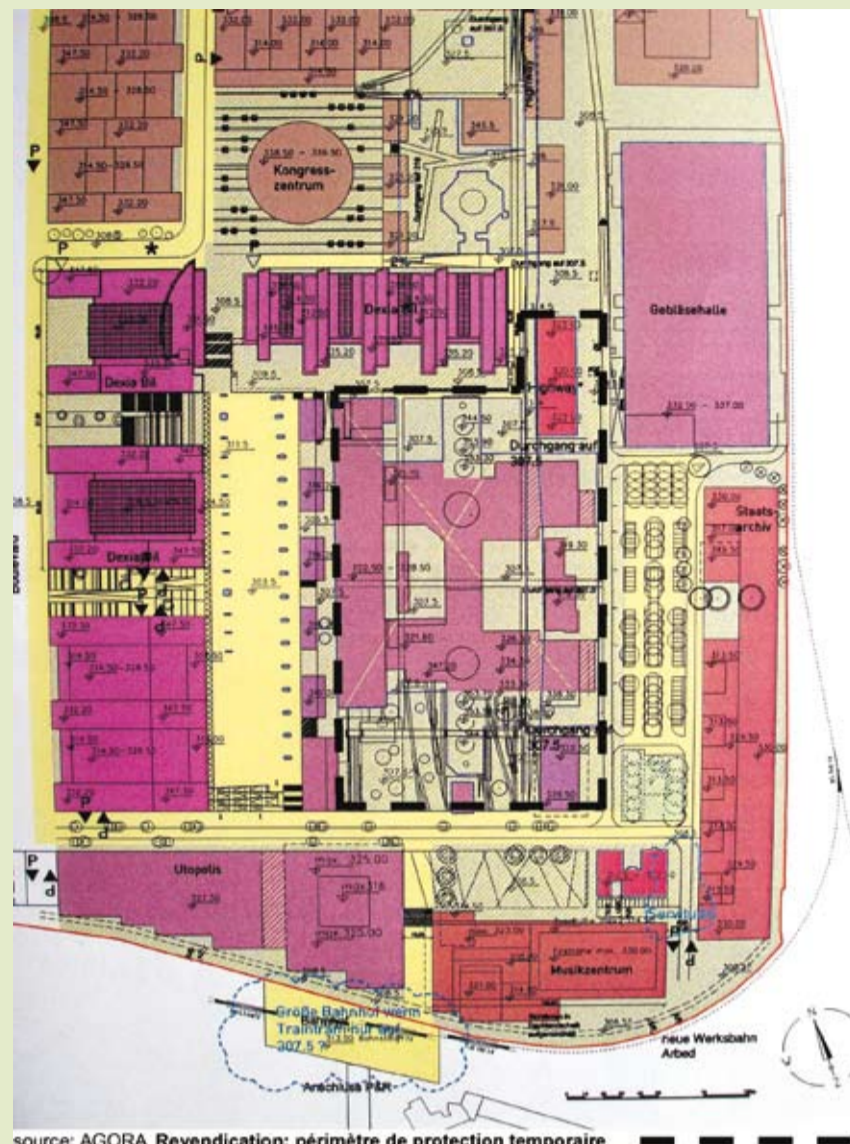
7. Das Phasenprinzip bei Aufbau der Universität

Aus Planungsgründen, aber auch aus finanziellen Gründen, erfolgt der Aufbau der Uni-Luxemburg über mehrere Bauphasen. Da für die nächsten Bauphasen bereits heute schon die Grundstücke reserviert werden müssen, können bestehende Projekte «Maison de l'Innovation», «Maison Biotech»), wenn diese denn auch unbedingt in der ersten Phase realisiert werden müssen, auf diese Grundstücke transferiert werden.

Mögliche Standorte befinden sich nördlich oberhalb der «Maisons des sciences de la vie» bzw. westlich gegenüber der «Maison des sciences humaines» auf dem «square mile».

8. Der «highway»

Es besteht unter Experten ein breiter Konsens, dass das Teilstück des «highways» vom Hochofen A, vorbei an Hochofen B bis zur «Pépinière d'entreprise» ein untrennbares Element der spektakulären Kulisse der Hochofenterrasse darstellt.



source: AGORA Revendication: périmètre de protection temporaire

Das abgerissene Teilstück soll (wie geplant) ergänzt werden und die Begehung oberhalb (eben highway!), auf dem Niveau +7,4m, geplant werden.

Wie bereits unter den Punkten 5 und 6 erwähnt, sollen momentan keine neuen Gebäude in der Nähe des «highways» errichtet werden.

In den Gebäuden der «Masse noire» und der «Pépinière d'entreprise» können, ohne größere Schwierigkeiten, Aufzüge eingerichtet werden welche die Personen mit eingeschränkter Mobilität oben auf dem «highway» befördern.

9. Die Schornsteine der Agglomierung

Sind Arbeiten an den Schornsteinen notwendig? Wie sieht die Integrierung dieser «Landmarken» in der Zone «Square mile» aus?

In der Erwartung die genannten Aspekte mit Ihnen diskutieren zu können

Hochachtungsvoll, Mouvement Ecologique, Regionale-Sud, Amicale des hauts fourneaux A et B



**mouvement
écologique**

Mouvement Ecologique a.s.b.l.

6, rue Vauban

L-2663 Luxembourg/Pfaffenthal

Tel.: 43 90 30-1

Fax: 43 90 30-43

Mail: meco@oeko.lu

www.oeko.lu

Nachhaltigkeit – eine Aufgabe der gesamten Regierung!

Nachdem die neue Regierungszusammensetzung bekannt war und eine Zusammenfassung des Koalitionsabkommens verfügbar war, veröffentlichte der Mouvement Ecologique folgende erste Stellungnahme

1. **Die Verantwortung für die nachhaltige Entwicklung, als transversalem politischen Zielanspruch, obliegt einer gesamten Regierung.** Fragen der wirtschaftlichen Ausrichtung, der Landwirtschaft, der Finanz- und Energiepolitik sowie der Großregion prägen neben Umwelt-, Mobilitäts- und Landesplanungsfragen in entscheidendem Ausmaß die Zukunftsfähigkeit unseres Landes. Auch in der kommenden Legislaturperiode ist somit die gesamte Regierung, d.h. sind alle Ressortminister gefordert sich dieser Verantwortung konsequent zu stellen. Und dies weitaus gezielter als dies unter der vorherigen Regierung der Fall war.
2. **Entscheidend für die nächste Legislaturperiode ist somit ebenfalls, inwiefern die Prinzipien der nachhaltigen Entwicklung Eingang in die Gesamtheit des Koalitionsabkommens gefunden haben.** Der Mouvement Ecologique stellt fest, dass die derzeit bekannte Zusammenfassung eine Reihe begrüßenswerter Ansätze beinhaltet: so z.B. die Steigerung der Energieeffizienz, den Ausbau der Umwelttechnologien, die Förderung der erneuerbaren Energien, die Steigerung des Biolandbaus... Zahlreiche Aussagen erscheinen allerdings eher recht allgemein gehalten. Welche eigentliche Orientierung sich dahinter verbirgt, wird sich in Zukunft noch zeigen müssen: die derzeitigen Formulierungen lassen ganz unterschiedliche Entwicklungen zu. Zentrale Elemente einer nachhaltigen Entwicklung scheinen zudem zu fehlen, so z.B. die nachhaltige Steuerreform oder ein systematischer Nachhaltigkeitscheck von Regierungsentscheidungen. Was die Reform der administrativen Prozeduren angeht, so bleibt unklar, inwiefern ökologische und soziale Standards effektiv berücksichtigt bleiben werden.
3. Der Mouvement Ecologique hatte sich für ein Zukunftsministerium „Nachhaltige Entwicklung, Klima, Energie und Umwelt“ stark gemacht, d.h. einer **Aufwertung des jetzigen Umweltministeriums**. Diese Option wurde von der jetzigen Regierung nicht berücksichtigt, die Kompetenzen für Umwelt wurden mit jenen der Bauten-, der Landesplanung- sowie der Mobilität zusammengeschlagen. Diese Gestaltung eines „Superministeriums“ entspricht demnach nicht der ursprünglichen Vorstellung des Mouvement Ecologique und birgt seiner Meinung nach auch **Gefahren**. Statt eines



Ob sich in dieser Legislaturperiode die gesamte Regierung der nachhaltigen Entwicklung verpflichtet wird?

- eigenständigen gestärkten Umweltministeriums wurde die Umwelt nun einem anderen Ministerium mit vielfältigen Kompetenzen einverleibt. Dies birgt die Gefahr, dass die Stimme der Umwelt an Kraft und Durchsetzungsvermögen verliert... Das Landesplanungsministerium hat z.B. darüber hinaus per se die Funktion eine Interessenabwägung zwischen Raumplanung, ökonomischen Belangen und auch der Umwelt zu leisten. Kann der Minister und sein delegierter Minister hier sowohl eine starke Stimme für die Umwelt sein und gleichzeitig Mittler zwischen den Sektoren? Der Mouvement Ecologique hofft, dass dies der Fall sein wird.
4. **Die genannte Zusammenlegung der Kompetenzen kann jedoch auch Chancen bergen.** Mit einem starken Nachhaltigkeitsministerium müsste gewährleistet sein, dass sowohl auf der Ebene der Landes- als auch der Mobilitätsplanung langfristige Interessen Vorrang vor kurzfristigen und punktuellen haben: d.h. im Konkreten dass z.B. Straßenbauprojekte hintenangestellt werden und eine deutliche Priorität auf den öffentlichen Transport gelegt ... und auch umgehend mit dem Bau der modernen Stadtbahn begonnen wird. Die Prioritäten müssten sowohl auf der Ebene der Landesplanung, der Mobilitätsplanung als auch der Bautenverwaltung demnach deutlich (neu) gesetzt werden! Insofern kann die Bündelung der horizontalen Regierungskompetenzen Umwelt und Landesplanung durchaus auch positiv gewertet werden. Und die beiden zuständigen Minister müssten als starke Minister mit erheblichen Kompetenzen entsprechend auch innerhalb der Regierung das Gewicht der nachhaltigen Entwicklung als solches erhöhen können.

Die Zukunft wird zeigen, ob der gewählte Weg im Sinne einer nachhaltigen Regierungspolitik der Richtige ist. Der Mouvement Ecologique wird diese Politik, wie auch in der vergangenen Legislaturperiode, kritisch und konstruktiv begleiten.

Dank OekoTopten.lu: Steigender Verkaufsanteil von bis zu 59% an sparsamen Haushaltsgeräten

Ende Juni 2008 betrat das Projekt OekoTopten.lu zusammen mit der Handelskette Cactus bei der Forderung von energiesparenden Geräten Neuland – ökologische Haushaltsgeräte wurden ab diesem Zeitpunkt in Partnergeschäften mit dem OekoTopten-Label ausgezeichnet. Neben Cactus sind mittlerweile 16 weitere Partnergeschäfte hinzu gestoßen. Zeit also nach einem Jahr eine erste Bilanz zu ziehen.

Das Projekt OekoTopten.lu wurde im September 2007 vom Mouvement Ecologique, OekoZenter Lëtzebuerg und dem Umweltministerium ins Leben gerufen. Erste Initiative war die Internetseite www.oekotopten.lu, die dem Konsumenten einen Überblick über die ökologisch besten Produkte auf dem Luxemburger Markt gibt. So erhält der Konsument eine konkrete Hilfestellung bei seiner Kaufentscheidung. Im Laufe der Zeit wurde das Projekt aber ausgedehnt: nun werden zusätzlich die ökologisch besten Geräte mit Hilfe eines grünen OekoTopten-Aufklebers auf Geräten in den Geschäften gekennzeichnet. So können diese Produkte mit Leichtigkeit vom Kunden in den Geschäften erkannt werden. Um die Glaubwürdigkeit des Aufklebers gegenüber dem Kunden zu gewährleisten, verpflichten sich die Partnergeschäfte vertraglich nur OekoTopten-Geräte zu kennzeichnen, sowie dem Kunden eine optimale Beratung über Energie- und Wasserverbrauch des Gerätes anzubieten.

Der Erfolg der OekoTopten-Produkte ist rasant. Vor allem bei Gefriergeräten ist das Resultat, sicher auch Dank der staatlichen

Prämie PRIME Cool, bemerkenswert: 1 In der Zeitspanne von Juni 2008 bis Juni 2009 entsprachen sage und schreibe 59,30 % der verkauften Gefriergeräte in den Cactus-Hobby-Geschäften den OekoTopten-Kriterien. Bei Geschirrspülern lag der Prozentsatz bei 46,61%, bei Kühlgeräten im Allgemeinen bei 38,46%. Auch bei den Waschmaschinen sind insgesamt 18,44% der verkauften Geräte in

den OekoTopten-Listen aufgelistet. Etwas weniger gut fällt die Bilanz bei Wäschetrocknern aus: 6,76%, was wohl auch daran liegt, dass hier das Angebot an sparsamen Geräten recht reduziert ist.

Der Aufwärtstrend beim Verkauf von energiesparenden Haushaltsgeräten wird sich sicherlich auch in Zukunft fortsetzen und auf andere Produktkategorien übertragen. In der IT-Branche z.B. spricht man zunehmend von Green IT. Energiesparen wird auch hier immer wichtiger. So wird auch bei Fernsehgeräten in Zukunft nicht bloß die Diagonale des Bildschirms für die Kaufentscheidung ausschlaggebend sein. Im Mai dieses Jahres präsentierte die EU-Kommission einen ersten Vorschlag zur Einführung eines Energielabels für Fernsehgeräte. Obwohl sich das Europäische Parlament in einer ersten Sitzung gegen den Vorschlag aussprach, ist die Einführung noch nicht vom Tisch. Im September wird die



Kommission dann einen neuen Entwurf vorlegen und man darf auf den Ausgang der Abstimmung gespannt sein. Auch OekoTopten wird im September in puncto Fernsehgeräte aktiv werden: anlässlich der Oeko-Foire werden diese als neue Kategorie in die Liste aufgenommen werden.

Thierry LAGODA
Projektleiter www.oekotopten.lu

Memorandum der Mitgliedsgemeinden des Klimabündnis Lëtzebuerg für die Legislaturperiode 2009–2014

Die Mitgliedsgemeinden des Klimabündnis Lëtzebuerg haben im Rahmen der Nationalwahlen ein Memorandum mit konkreten Anregungen für den Klimaschutz erstellt.

Die zentralen Themen des Memorandums sind:

- Eine partnerschaftliche Kooperation zwischen Staat und Gemeinden im Sinne des Klimaschutzes gestalten
- Eine verbesserte Kohärenz in öffentlichen Strukturen und Instrumenten gewährleisten.
- Energieeinsparung, Energieeffizienz und dezentrale Energieversorgung

sorgung als absolute Prioritäten festschreiben

- Potentiale bei den Erneuerbaren Energien erschließen
- Regionale Arbeitsmärkte unterstützen und Klimaschutz sozialverträglich gestalten
- Mobilitätsplanung zusammen mit den Kommunen und Regionen verbessern
- Zuhause handeln statt Verschmutzungsrechte einkaufen
- EU-weites, nationales & kommunales Engagement zum Schutz der Regenwälder

- Die Gemeinden in die Bildungs- und Entwicklungszusammenarbeit einbeziehen.

Das detaillierte Dokument kann auf der Website des Klimabündnis Lëtzebuerg www.klimabündnis.lu eingesehen werden.



Mamer – Miersch: Auf Regen folgte Sonnenschein!



Zu dem Zeitpunkt als die Teilnehmer des „Mierscher Laf“ am vergangenen Sonntag in der Früh um 9.00 Uhr bei der „Gaaschmillen“ die Strecke von Mamer nach Mersch antraten, sah es ganz und gar nicht danach aus als würde die 14. Ausgabe von „Alles op de Velo“ ein Erfolg. Sowohl die üblichen Trainingsfahrer wie auch die Familien, die meist Sonntags Morgens auf dem Fahrrad anzutreffen sind, blieben aufgrund des heftigen Regens aus. Erst als zur Mittagszeit die Sonne wieder hervorkam füllte sich die Strecke langsam. Wer sich trotz der morgendlichen Schauern also auf die Ausgangspunkte in Mamer oder Mersch getraut hatte, wurde mittlerweile hervorragendem Fahrradwetter belohnt. Insgesamt haben etwa 5000 Menschen am Fahrradtag teilgenommen; bemerkenswert ist die hohe Anzahl von Familien mit Kindern die den Nachmittag für einen Ausflug nutzen.

Fans des Tour de France die es nicht bis zum Nachmittag nach Hause schafften, konnten das Ende der ersten Alpenetappe live an den Ausgangspunkten mit verfolgen. Auch Wanderer profitierten von der gesperrten Straße und genossen in Ruhe den Weg durch das schöne Mamertal. Für Unterhaltung war bestens gesorgt denn auf den verschiedenen Standorten gab es neben Verpflegung und Informationen rund ums Fahrrad auch jede Menge Animation wie eine Kletterwand, ein Springschloss oder Musik; Clown Pippo unterhielt Groß und Klein in Mersch.

Die Stempelralley ist nach wie vor eine beliebte Aktion unter den Teilnehmern. Wer sich an mindestens an 4 von 5 bestimmten Ständen einen Stempel geholt hat, der hat die Chance einen von vielen Preisen zu gewinnen. Die Gewinner werden in der nächsten Ausgabe des Kéisécker Info bekannt gegeben.

Nachdem der Fahrradtransport mit dem Busdienst sich seit Jahren kompliziert gestaltete waren die Organisatoren froh, den Busservice der deutschen Moselbahn zu nutzen. Spezielle Anhänger mit Halterungen für den Radtransport erleichterten die Fahrradmitnahme sehr und erlaubten den Busbenutzern eine bequeme Fahrt.

Für Essen und Trinken war, dank der lokalen Vereine und der Regionalen des Mouvement Ecologique, bestens gesorgt. Auch die Sensibilisierungskampagne für nachhaltiges Essen bei großen Veranstaltungen, die OekoZenter Lëtzebuerg und das Klimabündnis in diesem Rahmen starteten, kam gut an. Im Vorfeld fanden Unterredungen mit den verschiedenen Vereinen statt und die meisten versuchten, entweder biologische Fleischwaren, frische vegetarische Produkte oder Fairtrade Kaffee und Orangensaft sowie Bio-Eistee und Bio-Äpfel als Snack auf ihrem Stand mit anzubieten.

An dieser Stelle einen großen Dank an die Regionalen des Mouvement Ecologique, die Gemeindemitarbeiter, an unsere Sponsoren P&T Luxembourg, CFL und Velocenter Goedert sowie an all jene Vereine, die am guten Gelingen des diesjährigen Fahrradtages mitgewirkt haben. Besonders auch an die Polizei, die Straßenbauverwaltung und an die freiwilligen Feuerwehren die für eine optimale Sicherheit auf der Straße sorgten sowie die Ambulanzdienste die an drei Orten für alle Notfälle bereit standen.

